

Wo, bitte, gehts zum Rockhimmel?

Ein himmlisches Trio: Literatur, Musik und Theater. Werner Bodinek verbindet seine drei Leidenschaften zu «Himmel-blue», einem Stück über einen sterbenden Rockmusiker.

Von Nina Schen

Wenn der Himmel für alle gleich aussähe, dann erwiese er sich wohl für einige als Hölle. So findet man im Himmel der Journalisten wahrscheinlich Unmengen interessanter Geschichten, aber keine Schreibmaschinen. Und im Himmel der Rockmusiker nur im Ausnahmefall ein Handgell.

Das allerdings ist so in etwa das Erste, was dem frisch verstorbenen Rockgitarristen Rüdiger «Blue» Blumenthal in «Himmelblue» vor Augen und Ohren kommt. Ein Unfall liess ihn etwas früher am Ziel seines Lebens ankommen als erwartet. Doch die Vorbildung ist gross: Rüdiger mag zwar im Himmel gelandet sein, und ja, tatsächlich sogar im Himmel der Musiker. Aber dort hat es ihn ausgerechnet in die Abteilung für Volksmusik verschlagen, und der beseelte Gitarretro muss erfahren, dass der Weg bis in den Rockhimmel noch weit sein wird.

Von Benny Rehmann bis Jimi Hendrix

Werner Bodinek, 58, ist dieser Rüdiger «Blue» Blumenthal: Die Gitarren spielende, singende, vor allem aber verschnitzte nach Erläuterung suchende Hauptfigur im Bühnenstück «Himmelblue», das von seiner langen Reise durch die verschiedenen Ebenen des Musikerbühnens berichtet. Von Benny Rehmann reicht da die Palette bis zu George Gershwin, von Mozart bis Zappa und von Jim Croce bis zu Jimi Hendrix.

Auslöser zu Bodineks «Stück für einen Schan- und drei Plattenspieler» war die bibliophile Ausgabe einer Erzählung von T. C. Boyle: «Der Hardrock-Himmel», erschienen 2001 bei der Büchergilde Gutenberg. Die Grundzüge lauten: Wie wäre das, wenn es verschiedene Himmel gäbe – und wenn man in der Purgatorzeit noch einmal die Stufen der eigenen Entwicklung durchlaufen müsste?

Einen weiteren Inspirationsrschub lieferten «Die Luftgitarre» von Roel Beetz van den Berg (Edition Sulztkamp) und die Anthologie «Mein Song», herausgegeben von Steffen Radlauer (Ars vrendl, 2005). Schliesslich verband der Aargauer Theaterautor Paul Steimann die verschiedenen Ideen und Handlungsstränge zusammen mit Bodinek zum fertigen Stück.

«Blue», der letztlich nur älterierende Gitarrist, ist in mancher Hinsicht auch das Alter Ego seines Interpreten. Wie seine Bühnenfigur spielt auch Werner Bodinek zwar recht virtuös Gitarre, für die grosse Musikerkarriere aber hat das die gereicht. Immerhin konnte er jahrelang vom Gitarrenunterricht leben. Damals, Ende der Sechzigerjahre, lebte er in einer Wolungemeinschaft in Bochum, die während einiger Wochen eine Gruppe von Schweizer Puppenspielern beherbergte, die in der Stadt am Figurentheaterfestival teilnahmen. Aus dieser Begegnung erwachsen Freundschaften, die bis heute Bestand haben und die Bodinek 1979 in die Schweiz führten.

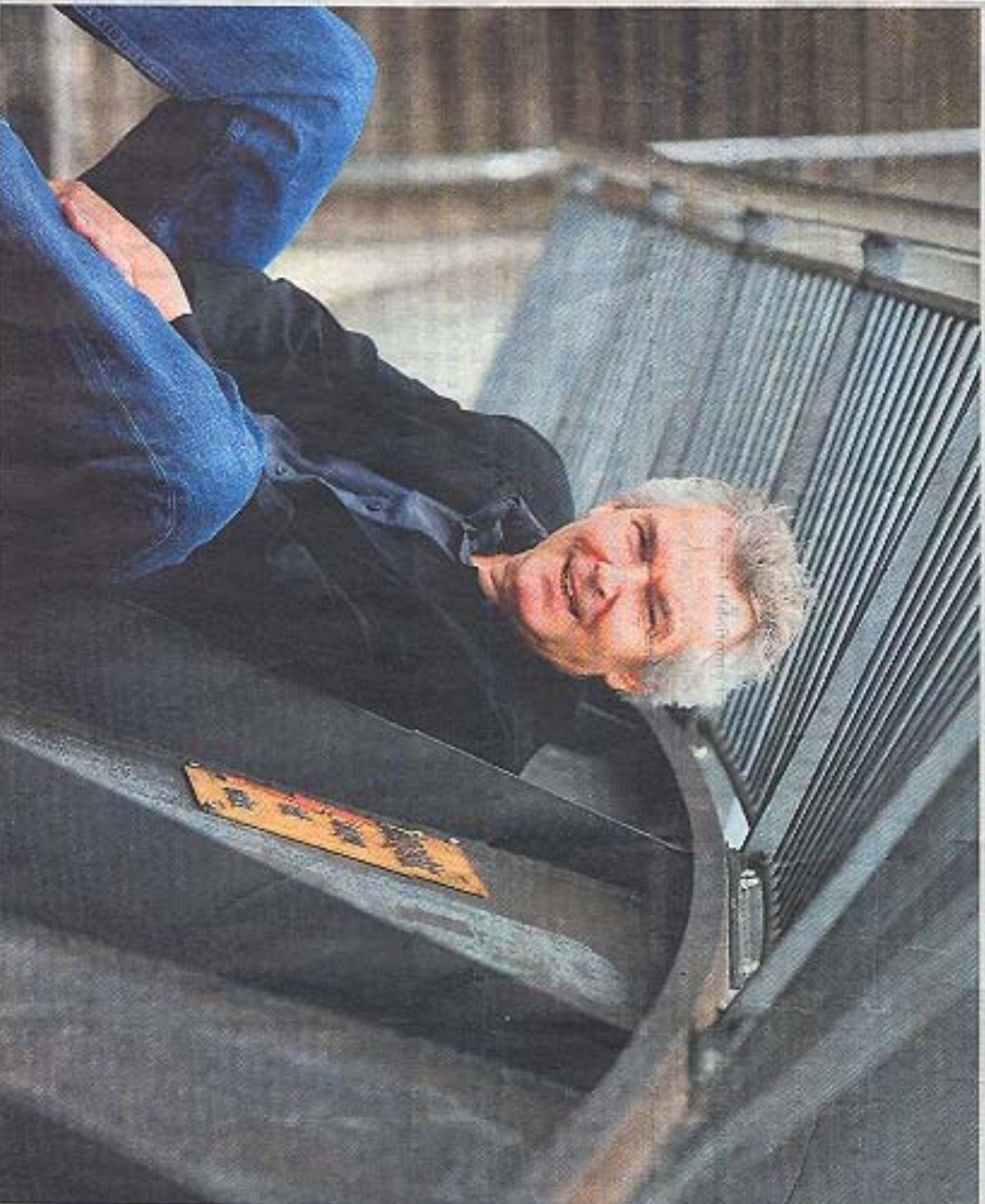
Seither lebt der gebürtige Deutsche im Aargau. Er war Gründungsmitglied der Theatergruppe Smamos (die heute Mommo heisst) und des Theaters M. A. R. L. A., mit

dem er immer noch eng verbunden ist. In wie vielen Schweizer Kleintheaterproduktionen Werner Bodinek schon auf der Bühne gestanden ist, lässt sich nachträglich kaum noch erörtern. Immerhin arbeitet er jetzt schon über 25 Jahre als Schauspieler, Theatermusiker und häufig auch als Produzent. Er gibt keiner dieser Tätigkeiten einen Vorzug. Ebenso wenig könnte er entscheiden, was ihm mehr am Herzen liegt: Die Literatur, die Musik oder das Theaterstück. All diese Leidenschaften vereint er nun in «Himmelblue».

Das Theaterstück ist dabei nicht nur ein unterhaltsamer Rundgang durch die Musikgeschichte. Rüdiger «Blue» wird auf seinem Weg durch die himmlischen Sphären auch mit den grossen Fragen des Lebens konfrontiert. Wie auf Erden ist er auch hier oben gezwungen, die Stufen der Entwicklung emporzusteigen, sich

nicht nur durch die verschiedenen Gattungen der musikalischen Schöpfung, sondern auch durch die Erkenntnisse der Menschheit zu kämpfen. Am Ende steht er ein, dass es nicht genügt, die grossen Vorbilder zu kopieren. Die Herrschaften im Himmel lassen sich von den Coverversionen ihrer eigenen Werke jedenfalls nicht beeindrucken. Rüdiger mag zwar mühelos die Schritte seiner Idole nachspielen, etwas Eigenes aber hat er nie geschaffen – er ist noch nicht bereit für die Ewigkeit.

«Himmelblue», ein Stück für einen Schan- und drei Plattenspieler: 18. und 19. Oktober, jeweils 20.30 Uhr, Bühne 5 (in der Alordne beim Bahnhof Stadelhofen). Eintritt 25/20 Franken. Reservationen (das Theater hat nur 50 Plätze): res@himmelblue.ch
www.himmelblue.ch



Werner Bodinek spielt recht gut Gitarre, aber nicht gut genug. Dieses Problem bringt er nun auf die Bühne.